

Globale Tiefzins- „Eiszeit“ hält an

Fidelity-Experte: Da die Kaufkraft in den Schwellenländern zu leiden beginnt, sind die Folgen der aktuellen Emerging Markets-Krise auf die Weltwirtschaft stärker als früher.

WIEN. Die Krise der Emerging Markets (EM) hat stärkere Auswirkungen auf die Weltwirtschaft als früher. Dies meint Dominic Rossi, Global CIO bei Fidelity Worldwide Investment. Gott sei Dank habe die Fed unlängst stillgehalten, auch andere Notenbanken sollten im deflationären Umfeld mit Zinsschritten zuwarten: „Die globale Wirtschaft steht innerhalb nur eines Jahrzehnts vor der 3. Welle einer Deflation“. Die beiden ersten Wellen hatten ihren Ursprung in den Industriestaaten (2008/2009 und 2011/2012). Die aktuelle Krise sei in vieler Hinsicht eine klassische Krise der EM ähnlich der von 1997.

Allerdings sei der Einfluss auf die Wirtschaft der entwickelten Länder diesmal deutlich größer. „Vor allem wird die geringere Kaufkraft in den EM negative Folgen haben: für den globalen Handel und das Wirtschaftswachstum insgesamt.“ Verfrühte Zinsanhebungen würden die Probleme in den EM

vergrößern und die Weltwirtschaft damit weiter bremsen, meint Rossi. Positiv ist aber, dass die EM anders als früher über größere Devisenreserven verfügen, und viele der Staaten nun flexible Wechselkurse haben. Auch die Staatsschulden stellen kein großes Problem dar.

Da aber zudem die EM stärker in die Weltwirtschaft integriert sind, sind die Folgen größer.

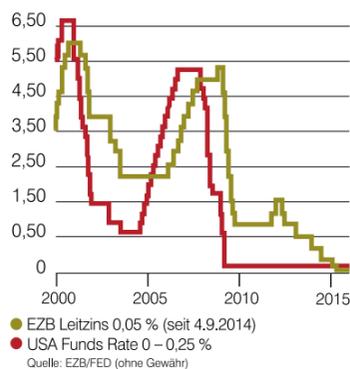
Wählen sollte man daher Aktien innovativer Konzerne mit hohen Cashflows, solider Kapitalallokation, nachhaltigen Dividenden z.B. aus dem Gesundheitswesen. (lk)



Fidelity-Experte Rossi: „Die Märkte sind nicht in der Stimmung für politische Fehler.“

Zinsvergleich USA vs. Eurozone

Entwicklungsvergleich des USA Funds Rate zum EZB Leitzins 2000 – 2015



GRÜNDERFONDS

Merkur testet bluesource-App

WIEN. Retailer können über mobile-pocket mit ihren Endverbrauchern einfach, schnell und mobil kommunizieren. Um die weitere Expansion voranzutreiben, investierten vor einiger Zeit der aws Gründerfonds und der OÖ HightechFonds einen höheren siebenstelligen Betrag in den Hagenberger Software-Entwickler bluesource.

Mit der Kundenkarten-App mobile-pocket und dem Einsatz von sogenannten Beacons – sie verändern die Kommunikation zwischen Kunden und Händlern – ermöglicht es bluesource Händlern, am Point of Sale mit den Kunden in Kontakt zu treten. Merkur testet dieses moderne System in zwei Wiener Märkten: Merkur-Kunden bekommen ihren Rabatt-Gutschein direkt vor dem Regal des jeweiligen Produkts, die in mobile-pocket hinterlegte Kundenkarte öffnet sich automatisch bei der Kassa. (red)

**Raiffeisen
Factor Bank** 



NEU
Factoring Handbuch
jetzt kostenlos anfordern

Wachstum braucht rasche Liquidität.

Das Raiffeisen Factoring.

Informieren Sie sich. Wir beraten Sie gerne.
Tel. +43 1 219 74 57 | www.raiffeisen-factorbank.at